Digitale Kompetenz für Ärztinnen und Ärzte: Handreichung „Gesundheits-Apps“

Dr. Sabine Schwarz

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

© äzq 2021

Interessenkonflikte

- keine direkten finanziellen Interessen
- indirekt:
  - wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), u.a. verantwortlich für die Koordination und Redaktion einer Handreichung zu Gesundheits-Apps
  - Mitglied: Deutsches Netzwerk Gesundheits-kompetenz (DNGK) und Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

© äzq 2021

Der App-Dschungel

- vielfältige Angebote in App-Stores:
  - Informations-Apps, Tagebücher, Ernährungs-Apps, Erinnerungs-Apps, Diagnose-Apps
  - > 111.000 Apps zu Gesundheit & Fitness und
    > 51.000 Medizin-Apps bei Google Play
- „App auf Rezept“
  - seit Oktober 2020: Verschreibung von digitalen Gesundheits-anwendungen (DiGAs) möglich
  - DiGA-Verzeichnis: 15 (Stand: 14. Juni 2021)

© äzq 2021

Der App-Dschungel

- für Fachkreise
  Nachschlage-Apps, Leitlinien-Apps, Medikamenten-Apps, Datenaustausch-Apps, Terminvergabe-Apps, Anamnese-Apps, Dokumentations-Apps,…

- unterschiedliche Anbieter
  IT-Firmen, Start-Ups, Krankenkassen, Fachgesellschaften, Pharma-Unternehmen, Selbsthilfe

© äzq 2021

Interesse vorhanden

Befragung von 1070 Hausärztinnen und Hausärzten:

- 23% werden häufig oder gelegentlich auf Apps angesprochen
- 22% geben an, dass viele oder zumindest eine Reihe von Patientinnen und Patienten ihre Gesundheits-App-Daten schon mal in die Praxis geschickt oder mitgebracht haben
- 16% empfehlen häufig oder gelegentlich Apps

Barmer-Umfrage mit 1000 Ärztinnen und Ärzten

- 90% stehen DiGAs offen oder teilweise offen gegenüber

Quellen:
Wangler & Jansky: Welchen Nutzen bringen Gesundheits-Apps für die Primärversorgung? Ergebnisse einer Befragung von Allgemeinmedizinern. Präv Gesundheitsf 2021. 16:150–156
Barmer-Arztbefragung 2020. Im Internet: www.barmer.de/blob/247908/4aaba2b6f3ea1536542d456a89754e5b/data/dl-grafik1-resonanz-app-auf-rezept.jpg

© äzq 2021

Aber: Informationsbedarf

Befragung von 1070 Hausärztinnen und Hausärzten:

- 22% können seriöse Apps von schlechten unterscheiden
- 11% überblicken grob das App-Angebot

Barmer-Umfrage mit 1000 Ärztinnen und Ärzten

- 56% fühlen sich schlecht oder sehr schlecht für die Beratung gewappnet
- 74% wünschen sich einen Überblick über das App-Angebot
- 61% wünschen sich Informationen zum Nutzen von Apps

Quellen:
Wangler & Jansky: Welchen Nutzen bringen Gesundheits-Apps für die Primärversorgung? Ergebnisse einer Befragung von Allgemeinmedizinern. Präv Gesundheitsf 2021. 16:150–156
Barmer-Arztbefragung 2020. Im Internet: www.barmer.de/blob/247908/4aaba2b6f3ea1536542d456a89754e5b/data/dl-grafik1-resonanz-app-auf-rezept.jpg und www.barmer.de/blob/247906/6e11ce19f815890c000765160c75d7ae/data/dl-grafik2-aerzte-wuenschen-sich-informationen-ueber-gesundheits-apps.jpg

© äzq 2021

Worauf sollten Ärztinnen und Ärzte achten, wenn sie Apps verschreiben oder einsetzen?

© äzq 2021

Eine Orientierung – Handreichung

Ziel:

- Unterstützung im Umgang mit Gesundheits-Apps und DiGAs

Erstellung

- Recherche
- mit Expertenkreis
- juristisch geprüft

Inhalt

- Antworten auf drängende Fragen
- Potentiale, Risiken und Unsicherheiten
- Praxisbeispiele
- weitere Informationsquellen

https://www.aezq.de/gesundheitsapps

© äzq 2021

Themenübersicht

Kurzübersicht der Fragen und Antworten 3

1 Übergreifende Informationen 9

1.1 In welchen medizinischen Bereichen werden Apps schon häufig angeboten? 9

1.2 Wie ist der Umgang mit Gesundheits-Apps im Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) geregelt? 11

1.3 Wie kann ich eine Gesundheits-App verordnen? 13

1.4 Wie kann ich selbst die Qualität einer App beurteilen? 14

1.5 Was gilt für den Einsatz der App und die Haftung? 17

2 Ärztin und Arzt in der Beraterrolle 20

2.1 Wie kann ich meine Patientinnen und Patienten bei Apps, die sie selbst beschafft haben, unterstützen? 20

2.2 Was sollte ich beachten, wenn eine Patientin oder ein Patient meine Meinung zu einer bestimmten Gesundheits-App hören möchte? 24

3 Ärztin und Arzt als Empfänger und Auswerter von Daten 26

3.1 Welchen Nutzen könnte eine Gesundheits-App für Patientinnen und Patienten auch für mich haben? 26

3.2 Wie verändert sich die Arzt-Patienten-Kommunikation? 27

3.3 Was muss ich beachten, wenn mir jemand unabgesprochen Daten aus einer von ihm genutzten App übermittelt? 28

3.4 Bin ich zu einem kontinuierlichen Monitoring von Werten, die eine Patientin oder ein Patient per App übermittelt hat, verpflichtet? 29

4 Ärztin und Arzt als Nutzer von Apps 31

4.1 Wo finde ich geeignete Apps zu meinem Fachgebiet? 31

4.2 Welche Apps könnten mir die Praxisorganisation oder den Berufsalltag erleichtern? 33

4.3 Wissen auf einen Klick – Wie zuverlässig sind Leitlinien-Apps? 34

4.4 Unter Kolleginnen und Kollegen: Kann ich Patientendaten über eine Messenger-App verschicken? 35

4.5 Privat oder dienstlich? – Wenn Grenzen verschwimmen 37

4.6 Was muss ich bei Apps von ausländischen Anbietern beachten? 38

4.7 Ich möchte mehr über Schulungs- und Fortbildungsangebote zum Thema Gesundheits-Apps wissen – Wer unterstützt mich dabei? 39

5 Anhang Information für Patientinnen und Patienten 40

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

© äzq 2021

Qualität beurteilen

Kriterien zur Beurteilung der Qualität einer Gesundheits-App	
Kriterium	**Erläuterungen**
Zweckbeschreibung und Zielgruppe	Welchen Zweck hat die App und an welche Zielgruppe richtet sie sich?
Funktionalitäten	Welche Funktionen hat die App? Dienen sie dem Zweck der App?
Datenimport und Export	Bei der Weitergabe von Daten sollten standardisierte statt eigener Formate des Herstellers verwendet werden.
Einschränkungen und Limitierungen	Zum Beispiel Funktionsverlust unter bestimmten Bedingungen, mangelnde Eignung bei bestimmten Fragestellungen.
Mögliche Einsatzszenarien und Limitationen	In welchen Szenarien beziehungsweise Umgebungsbedingungen soll die App eingesetzt werden, und in welchen eher nicht?
Nachgewiesene Wirksamkeit oder Ungefährlichkeit	Gibt es nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführte Studien, die die Wirksamkeit der App bestätigen?
Verlässlichkeit der Inhalte	Wer hat die Inhalte der App erstellt und welche Qualifikationen haben die Autorinnen und Autoren? Sind wissenschaftlich anerkannte Quellen genannt?
Medizinprodukt	Bei diagnostischem und/oder therapeutischem Anwendungszweck muss ein CE-Kennzeichen mit Nennung der Medizinproduktklasse vorhanden sein.
Gebrauchstauglichkeit, Stabilität und Benutzerfreundlichkeit	Lässt sich die App gut bedienen? Wurden entsprechende Tests durchgeführt?
Angaben zum Hersteller	Liegen vollständige Informationen zum Hersteller inklusive Kontaktdaten und möglichen Interessenkonflikten vor?
Datenschutzerklärung	Ist eine Datenschutzerklärung vorhanden, die auf die spezifische App eingeht? Sie sollte einfach und verständlich formuliert sein.
Regelmäßige Aktualisierung	Wird die App regelmäßig aktualisiert? Dies kann sowohl inhaltliche als auch technische Aspekte betreffen.

Kriterien zur Beurteilung der Qualität einer Gesundheits-App	
Kriterium	**Erläuterungen**
Datenschutz und Datensicherheit	Ist die App passwortgeschützt? Werden Daten verschlüsselt gespeichert oder übertragen? Werden die Daten an Server-Systeme in Deutschland oder der EU übermittelt? Zumindest sollte der Hersteller seinen Sitz hier haben. Ist die Datenerfassung auf das notwendige Minimum beschränkt?
Risiko-Nutzen-Verhältnis	Überwiegt der Nutzen der App das Risikopotenzial (sowohl medizinisch als auch im Hinblick auf Datenschutz et cetera)?
Zertifikate, Gütesiegel	Hat die App ein Gütesiegel oder eine Zertifizierung? Dann sollte die Seriosität des jeweiligen Anbieters überprüft werden.

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

© äzq 2021

Beraten – auf Nutzen, DiGAs und Risiken hinweisen

Beispiel 2

Ein Mann mit Bluthochdruck möchte seine Werte mithilfe einer App dokumentieren. Er fragt, ob Sie ihm helfen können, eine geeignete App zu finden. Welche Informationen können Sie ihm geben?

Hinweis auf Fehlerquellen:

- Falschinformationen
- Anwendungsfehler
- Fehlfunktion
- Interessenkonflikte
- Datenmissbrauch

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

© äzq 2021

Beraten – Informationsblatt

GESUNDHEITS-APPS: Worauf sollte ich achten?

– Patienteninformation –

Gesundheits-Apps gibt es in Hülle und Fülle. Sie können in vielen Bereichen zum Einsatz kommen und den Alltag von kranken Menschen erleichtern. Doch nicht alle Angebote sind vertrauenswürdig und schützen Ihre Daten. Hier erfahren Sie, was Sie im Umgang mit Gesundheits-Apps beachten sollten.

Wenn Sie sich für eine Gesundheits-App interessieren, sollten Sie sich folgende Fragen stellen, um Risiken zu verringern:

- Welchen Zweck verfolgt die App?
- Gehöre ich zur Zielgruppe, an die sich die App richtet?
- Wie genau kann sie mich unterstützen – welches Problem löst sie?
- Brauche ich sie wirklich? Löst sie ein Problem?
- Sind die Inhalte aktuell und verlässlich?
- Ist die Nutzerführung intuitiv und einfach?
- Kenne ich mich mit Apps genügend aus, um sie bedienen zu können? Gibt es jemanden, der mich unterstützen kann?
- Bin ich mir bewusst, dass die App unter Umständen nur gut funktioniert, wenn ich sie regelmäßig benutze?
- Bin ich bereit, persönliche Daten zur Verfügung zu stellen, wenn sie für die Funktion der App erforderlich sind?
- Erscheinen die Messwerte plausibel? Wenn Sie Zweifel haben, fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.
- Wer ist der Anbieter? Womit verdient er sein Geld? (zum Beispiel mit der Auswertung oder dem Verkauf meiner Daten)
- Wurde die App bereits von anderen Nutzerinnen und Nutzern bewertet?
- Gibt es Informationen zu dieser App, zum Beispiel von Selbsthilfegruppen?
- Kostet die App etwas? Ist der Betrag angemessen? Muss ich ein Abonnement abschließen?
- Wird die App von einer Krankenkasse empfohlen?

Was kann ich selbst tun, um einen Missbrauch meiner Daten zu vermeiden?

Lesen Sie die Datenschutzerklärung der App, auch wenn sie lang ist. Sie sollte folgende wichtige Informationen enthalten:

- Welche personenbezogenen Daten werden gespeichert?
- Von wem werden sie gespeichert oder verarbeitet?
- Zu welchem Zweck?
- Wie lange?
- Wo kann ich eine Löschung meiner Daten beantragen?

@ arrow – stock.adobe.com

Ihre Erkrankungen gehören zu den persönlichsten Daten überhaupt. Wenn Sie Gesundheits-Apps auf Ihrem Mobilgerät installiert haben, sollten Sie dafür sorgen, dass keine anderen Menschen Zugriff darauf haben.

© ÄZQ, November 2020

GESUNDHEITS-APPS: Worauf sollte ich achten?

– Patienteninformation –

Wie kann ich meine persönlichen Daten auf Mobilgeräten schützen?

- Sichern Sie Ihr Handy mit einer PIN-Sperre.
- Erstellen Sie sichere Passwörter – je länger, desto sicherer. Diese sollten keine persönlichen Daten, wie zum Beispiel das Geburtsjahr enthalten. Verwenden Sie niemals das gleiche Passwort für unterschiedliche Accounts. Wenn gefragt wird, ob das Passwort gespeichert werden soll, klicken Sie auf Nein. Nutzen Sie gegebenenfalls einen Passwortmanager.
- Nutzen Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung. Dabei müssen Sie sich über zwei Wege identifizieren: Sie loggen sich mit Nutzernamen und Passwort bei einem digitalen Dienst ein und bekommen gleichzeitig einen Code auf Ihr Handy, der eingegeben werden muss. Erst dann haben Sie Zugriff auf Ihr Nutzerkonto.
- Loggen Sie sich nicht mit Ihren Accounts über soziale Medien ein.
- Erlauben Sie niemals die Synchronisierung Ihres Kontaktverzeichnisses mit Anwendungen für soziale Medien.
- Nutzen Sie Virenscanner und Firewalls.

Wo finden Sie noch mehr Informationen?

Hier finden Sie Checklisten und weitere Informationen zum Umgang mit Gesundheits-Apps:

- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat eine Checkliste zur Nutzung von Gesundheits-Apps: www.aps-ev.de/checkliste.
- Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik gibt Empfehlungen zu mobilen Geräten und zum Schutz vor Datendiebstahl: www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Empfehlungen/empfehlungen_node.html.
- Die Bundespsychotherapeutenkammer hat eine Patienteninformation herausgebracht: www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/09/20190920_bptk_patienteninformation_Gesundheits-App-1.pdf.
- Das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem bietet ein "Gesundheits-App Fact Sheet" an: www.afgis.de/standards/gesundheits-app-fact-sheet.
- Die Techniker Krankenkasse stellt ein Tool bereit, mit dem Sie eine App prüfen können: https://tk-checkdieapp.de/ueber18/start.php.
- Einen Überblick gibt die App-Suche der Weissen Liste: www.trustedhealthapps.org.
- Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte finden Sie Hinweise zu sogenannten digitalen Gesundheitsanwendungen: https://diga.bfarm.de/de/diga-nutzer.

Herausgeber
Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung

Diese Information ist Bestandteil der Handreichung „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag".

Redaktion und Pflege
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)
Straße des 17. Juni 106-108 (TiergartenTower)
10623 Berlin
Telefax: 030 4005-2555
E-Mail: patienteninformation@azq.de
www.patienten-information.de | www.azq.de

(Patienteninformation aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte", 2020): www.aezq.de/gesundheitsapps)

© äzq 2021

Monitoring – pausenlos im Dienst?

Bin ich zu einem kontinuierlichen Monitoring von Werten, die eine Patientin oder ein Patient per App übermittelt hat, verpflichtet?

Nein.

Aber:

Patientinnen und Patienten über Unterstützung und Grenzen der Unterstützung informieren und gemeinsam vereinbaren, wie die Überwachung gewährleistet werden kann und wer im Notfall zu verständigen ist.

© äzq 2021

Gute Apps für den Praxisalltag

Beispiel 10

"In unserer Klinik ist durch digitale Anwendungen vieles leichter geworden", erzählt ein junger Assistenzarzt. "Ganz schnell kann ich auf dem Smartphone Leitlinien-Empfehlungen nachschlagen, Arzneimitteldatenbanken durchsuchen oder Informationen zu Wechselwirkungen abrufen. Ich habe damit bisher nur gute Erfahrungen gemacht."

- Fachgesellschaften
  (Qualitätssiegel und Apps z. B. mit Diagnose- und Therapie-algorithmen, Praxiswissen, Push-Nachrichten, BMI-Kalkulator)
- Universitäten
- Deutsches Ärzteblatt
- weitere Akteure und Initiativen, wie Selbsthilfegruppen

(Auszug aus „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag: Handreichung für Ärztinnen und Ärzte“, 2020: www.aezq.de/gesundheitsapps)

© äzq 2021

Fazit / Diskussionsfragen

- Ärztinnen und Ärzte: Wunsch nach Orientierung und Informationen
- Ärztinnen und Ärzte für die Verschreibung, Beratung und Praxisalltag mit medizinischen Apps wappnen
- nicht nur DiGAs, sondern auch Gesundheits-Apps aus den Stores im Blick haben
- Verordnung individuell prüfen: für einige Menschen hilfreich, aber nicht für alle
- mehr und bessere Daten zur App-Wirksamkeit

© äzq 2021

patienteninformation@azq.de
https://www.aezq.de/gesundheitsapps